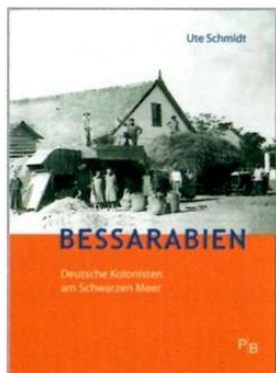


Im Verlag des Deutschen Kulturforums östliches Europa erschienen:



Ute Schmidt  
**Bessarabien**  
*Deutsche Kolonisten  
am Schwarzen Meer*

2., aktual., erw. u. korr. Auflage. Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kartenteil und Übersichtskarte in Einstecktasche, Zeittafel u. ausführl. Registern.  
420 S., gebunden  
[D] 19,80 €  
ISBN 978-3-936168-65-5

Das Buch über die gut 125-jährige Vergangenheit (1814–1940) der deutschen Kolonien an der nordwestlichen Schwarzmeerküste beschreibt die Herkunft der Bessarabiendeutschen, ihre von lokaler Autonomie und protestantischer Ethik geprägte ländliche Kultur sowie das Zusammenleben mit den anderen Nationalitäten wie Rumänen, Ukrainern, Russen, Juden und Bulgaren. Das Buch schließt mit einem Ausblick auf die heutige Situation im ehemaligen Bessarabien.

Amerikanische Ausgabe

*Bessarabia*  
*German Colonists on the Black Sea*  
Fargo 2011

Rumänischsprachige Ausgabe

*Basarabie*  
*Coloniștii germani de la Marea Neagră*  
Chișinău 2014

Russischsprachige Ausgabe

*Bessarabija*  
*Nemezkiye kolonisty Pritschernomorja*  
Odessa 2016

Ute Schmidt studierte Geschichte, Kunstgeschichte, Germanistik, Soziologie und Politikwissenschaft in München und Berlin. Sie ist Privatdozentin an der Freien Universität Berlin.

Das **Deutsche Kulturforum östliches Europa** engagiert sich für die Vermittlung deutscher Kultur und Geschichte des östlichen Europa. Dabei sind alle jene Regionen im Blick, in denen Deutsche gelebt haben oder bis heute leben. Zusammen mit Partnern aus dem In- und Ausland organisiert das Kulturforum Ausstellungen und Veranstaltungen. In seiner **Potsdamer Bibliothek östliches Europa** erscheinen Sachbücher, Bildbände und Kulturreiseführer. Die Internetpräsenz des Kulturforums informiert über Publikationen, Projekte und Entwicklungen innerhalb des Themenbereichs.

Deutsches Kulturforum  
östliches Europa  
Berliner Str. 135, Haus K1  
14467 Potsdam  
Tel. +49(0)331/20098-0  
Fax +49(0)331/20098-50  
deutsches@kulturforum.info  
www.kulturforum.info

 Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Das Kulturforum wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Konzeption der Ausstellung: PD Dr. Ute Schmidt  
Gestaltung: Prof. Ulrich Baehr  
Layout: Catrack Berlin  
Übersetzung: James T. Gessele  
Druck: G.R.I.M.M., Berlin

Veranstalter




Bessarabiendeutscher  
Verein e. V.



Heuss-Stadt  
Brackenheim  
Größte Weinbaugemeinde Württemberg

Die Ausstellung wird unterstützt von

 Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Deutsches  
**KULTURFORUM**  
östliches Europa

**AUSSTELLUNG**  
**BUCHPRÄSENTATION**

»Fromme und tüchtige Leute ...«  
Die deutschen Siedlungen in Bessarabien (1814–1940)



Ausstellung 3.–31. Juli 2016  
Eröffnung 3. Juli 2016 • 15 Uhr  
Alte Kelter Botenheim  
Bürgerplatz 1  
74336 Brackenheim-Botenheim  
Öffnungszeiten:  
Mo-Do auf Anmeldung 0176 96103177  
Fr/Sa/So 11.00–19.00 Uhr

Deutsches  
**KULTURFORUM**  
östliches Europa

**»FROMME UND TÜCHTIGE LEUTE ...«**

**Die deutschen Siedlungen in Bessarabien (1814–1940)**

**Ausstellung 3.–31. Juli 2016**

**Eröffnung 3. Juli 2016 • 15 Uhr**

**Alte Kelter Botenheim**

**Bürgerplatz 1 • 74336 Brackenheim-Botenheim**

**Öffnungszeiten:**

**Mo–Do auf Anmeldung 0176 96103177**

**Fr/Sa/So 11.00–19.00 Uhr**

Im Jahr 1812 lud Zar Alexander I. deutsche Siedler ein, sich in Bessarabien niederzulassen, und versprach ihnen Land und Freiheitsrechte. Die Einwanderer stammten überwiegend aus Südwestdeutschland und aus Preußen. Im Laufe ihrer 125-jährigen Siedlungsgeschichte entwickelten die Deutschen hier ein prosperierendes Gemeinwesen, das durch lokale Autonomie und eine religiös-pietistisch grundierte Ethik geprägt war. Als kleine Minderheit in einer bunten Vielfalt ethnischer und religiöser Gemeinschaften lebten sie mit Moldauern, Russen, Ukrainern, Bulgaren, Juden und anderen Gruppen in friedlicher Nachbarschaft. Während des Ersten Weltkrieges entgingen sie nur knapp der Deportation nach Sibirien. 1918 kam Bessarabien unter rumänische Oberhoheit. 1940 wurden, als Folge des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes (»Molotow-Ribbentrop-Pakt« 1939), 93 500 Deutsche aus Bessarabien ausgesiedelt und 1941/42 größtenteils im besetzten Polen angesiedelt. Anfang 1945 mussten sie flüchten und sich im geteilten Deutschland eine neue Existenz schaffen.

**Eröffnung • Sonntag, 3. Juli 2016 • 15 Uhr**

**Musikalischer Auftakt**

**Grußworte**

*Friedlinde Gurr-Hirsch, MdL*

*Günther Vossler, Vorsitzender des Bessarabiendeutschen Vereins e.V.*

**Vortrag und Buchvorstellung**

*PD Dr. Ute Schmidt, Freie Universität Berlin*

**Begrüßung**

*Rolf Kieser, Bürgermeister der Stadt Brackenheim*

**Stehempfang**

Im Anschluss an den Festakt laden die Kuratoren zu einem Rundgang durch die Ausstellung ein.



**Film**

**Sonntag, 10. Juli 2016 • 15 Uhr**

**Einführung**

*Ingo Isert, Leiter des Heimatmuseums der Deutschen aus Bessarabien*

*Péter Forgács*

**Exodus auf der Donau**

Dokumentarfilm 1999, 60 Min.

Der mehrfach preisgekrönte Film basiert auf dokumentarischem Material, das im Nachlass des ungarischen Kapitäns Nándor Andrásovits gefunden wurde. Im Juli 1939 transportierte sein Donaudampfer »Königin Elisabeth« mehrere hundert jüdische Flüchtlinge aus Wien und Pressburg/Bratislava die Donau abwärts nach Palästina. Sie waren von jüdischen Hilfsorganisationen freigekauft worden. Im Herbst 1940 nahm er in der rumänischen Donauhafenstadt Galatz/Galați 600 deutsche Umsiedler an Bord und transportierte sie in umgekehrter Richtung die Donau aufwärts zum Umsiedlungslager Semlin bei Belgrad. Péter Forgács ergänzt die Aufnahmen vom Alltag auf dem Schiff durch Dokumente und Erzählungen von Zeitzeugen.

**Lesung**

**Sonntag, 17. Juli 2016 • 15 Uhr**

*Christa Enchelmaier*

»Unterwegs geboren«

**Vortrag**

**Sonntag, 24. Juli 2016 • 15 Uhr**

*Prof. Siegmund Ziebarth*

»Heimat verloren – Heimat gewonnen« – Integration der Flüchtlinge aus dem Osten am Beispiel der Bessarabiendeutschen

**Gottesdienst zum Abschluss der Ausstellung**

**Sonntag, 31. Juli 2016 • 10 Uhr**

Evangelische Marienkirche (gegenüber der Alten Kelter)  
*Pfarrer Ulrich Hörmann und Diakon Günther Vossler*

